

SELBSTBEWUSST

An der Viale delle Americhe, einer viel befahrenen Stadt-
autobahn, thront der Neubau.
Er sieht wie ein einziger
Block aus, der sich stolz in
den urbanen Kontext fügt

MODERNES DOPPEL

Für zwei junge Unternehmerpaare mit Teenie-Kindern entwarf das italienische Architekturbüro Architrend im sizilianischen Ragusa ein neuartiges Zweifamilienhaus, das die Leidenschaft der Eigentümer für zeitgemäße Baukunst deutlich zum Ausdruck bringt

TEXT MONICA ZERBONI FOTOS MORENO MAGGI



TRANSPARENT Durch die großzügige Verwendung von Glas wirkt das Gebäude leicht und losgelöst, außen und innen scheinen miteinander zu verschmelzen

OFFENHERZIG Die geräumigen Wohnbereiche der beiden Wohnungen bestehen durch Helligkeit und Transparenz. Die Fensterfronten erlauben einen Blick über den anliegenden Boulevard





FREI STEHEND Das dunkle, in minimalistischer Linienführung gestaltete Mobiliar der Küche stammt von Arezzi Cucine und wurde von den Architrend-Architekten entworfen. Der Kochinsel gegenüber steht das weiße Sofa „Wing“ von Flexform, Design von Antonio Citterio



ELEGANT Für das Herrenschlafzimmer im Erdgeschoß verwendeten die Architekten gegensätzliche Farben und Materialien, wie Holz und Spiegelglas. Das Bett von Lago heißt „Fluttua“ und wurde von Daniele Lago entworfen. Das dekorative Holzpaneel hinter dem Bett wurde maßgefertigt

ABGESCHIRMT Eloxierte Paneele betonen die Seitenwände des Hauses im Erdgeschoß. Im ersten Stock verkleidet die gleiche Lattung die seitlichen Galerien der oberen Wohnung und sorgt für Sicht- und Sonnenschutz

„DAS ZWEIFAMILIENHAUS ERLEBT EINE RENAISSANCE“ GAETANO MANGANELLO

Ein Plakat begrüßt die in Ragusa ankommenden Besucher und teilt ihnen mit, dass sie sich in der sizilianischen Hauptstadt des Barock befinden. Zu den Reizen der von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärten Stadt zählen verwinkelte, von Kirchen und Adelspalästen gesäumte Gassen und weite, mit Palmen und Oleandern geschmückte Plätze. Ein Szenario, das die Italiener auch durch das Fernsehen kennen- und lieben gelernt haben. Denn die Stadt bildet die Kulisse für die berühmte Detektivserie „Il commissario Montalbano“.

Doch von all dieser Herrlichkeit sieht der Besucher nichts, wenn er sich entlang der Viale delle Americhe bewegt. Das ist eine Stadtautobahn, die verwaiste und anonyme Vorstädten miteinander verbindet: Peripherien, die zwischen dem Ende des alten und dem Beginn des neuen Jahrtausends rund um die Altstadt herum entstanden sind.

WIE MARC AUGÉ IN SEINEM BERÜHMTEM ESSAY „NICHT-ORTE“ schreibt, sind Architekten und Stadtplaner heute oft gefordert, das Schöne inmitten von

anonymen Vorstädten zu suchen, denen sie durch ihre Werke „utopische Fragmente“ einsetzen müssen: positive Symbole, die uns erahnen lassen, dass Zeit und Schönheit in unserer Geschichte nicht gänzlich fehlen. Auch Gaetano Manganello und Carmelo Tumino, die Inhaber des Architekturbüros Architrend, wurden mit einer solchen großen und schwierigen Aufgabe betraut, als sie den Auftrag erhielten, ein Wohnhaus an der Viale delle Americhe zu entwerfen.

Das 1989 in Ragusa gegründete Büro hat im Lauf der Jahre durch die Schaffung zeitgenössischer Architektur sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich seinen guten Ruf gefestigt. Manganello erklärt: „Als Planer versuchen wir den anonymen und banalen Baustil unserer Städte zu überwinden, der die großen Traditionen der Architektur aus den Augen verloren hat. In der heutigen Architekturwelt wollen wir Mut beweisen, ohne falsche Scheu gegenüber der historischen Umgebung.“

Die Auftraggeber, zwei jungen Unternehmerpaare mit Kindern im Teenie-Alter, stellten ganz präzise Anforderungen: Auf einem Bauplatz, der sich bereits im



DECKENHOHE SCHRÄNKE TRENNEN DEN SCHLAF- UND DEN WOHNBEREICH

VEREINT Herzstück der Wohnung ist der großzügige Wohnbereich, wo Küche, Essplatz und Sitzcke nicht isolierte Zimmer bilden, sondern in einem einzigen Raum untergebracht sind. Als Bodenbelag wurde im gesamten Erdgeschoß Wenge-Holz verwendet

Besitz der Familie befand, wollten sie ein Zuhause mit großer visueller Wirkung, das ihre Leidenschaft für die moderne Architektur zeigen sollte. Darüber hinaus sollte es ein Zweifamilienhaus sein. Dieser Umstand machte die Herausforderung noch anregender.

Manganello fährt fort: „Lange Zeit ist das Zweifamilienhaus auch in Italien als eine Art armer Verwandter der Villa angesehen worden: ein billiges Gebäude, das schon durch seinen Namen die Negation jeder anspruchsvollen Architektur darstellt. Heute ist das nicht mehr so, auch aufgrund der aktuellen Knappheit von Bauland. Das Zweifamilienhaus erlebt eine Renaissance.“ Das wird durch den neuartigen Entwurf bestätigt, den die Architekten geschaffen haben. Die traditionelle Gleichförmigkeit der Fassaden wird hier durch ein Wechselspiel von voll und leer ersetzt, das aus dem Nebeneinander verschiedener Formen und Materialien resultiert.

Auch die Innenräume entsprechen nicht der typischen Anordnung von Häusern mit vertikaler Entwicklungslinie. Die beiden Wohnungen, die aus offenen und flexiblen Räumen bestehen, sind jeweils auf einer Ebene angeordnet. Was die Gärten anbelangt,

die traditionell zu den Reihenhäusern gehören, so sind diese durch überdachte Flächen und Terrassen ersetzt, von denen aus man bis zum Ätna sehen kann, der fast 100 Kilometer entfernt liegt.

DAS PROJEKT WURDE UMFASSEND konzipiert: Das Haus ist ein einziger Block, der nicht mit der Umgebung interagiert. Er fügt sich in den städtischen Kontext ein, indem er stolz seine Originalität zeigt. Dank der großzügigen Verwendung von Glas wirkt das Gebäude leicht und losgelöst. Die Außenbereiche verschmelzen mit den Innenräumen, die – obwohl sie in den beiden Residenzen verschieden ausfallen – doch gemeinsame Merkmale in Stil und Rationalität aufweisen.

„Bei der Gestaltung des Gebäudes haben wir zuerst darauf geachtet, es von der umgebenden Bausubstanz abzusetzen“, meinen die Architekten. „Dies wurde durch den Bau einer ersten, auf allen Seiten vorspringenden Ebene erreicht, mit einem stärker ausgeprägten Überhang auf der Seite zur Schnellstraße hin. Als zweites Leitmotiv wirkte die Idee, ein sehr solides Material zu verwenden: Es sollte die monolithische Masse des Gebäudes unterstreichen und die Struktur der



KÜCHE, ESSPLATZ, ARBEITS- BEREICH UND SITZECKE SIND TEILE EINES EINZIGEN LICHTDURCHFLUTETEN RAUMS

STILSICHER In dem mit Mutinas „Déchirer“-Fliesen (Designerin: Patricia Urquiola) ausgekleideten Bad sind die sanitären Anlagen von Makro und die Armaturen von Mamoli. Die „Flat“-Konsole mit Waschbecken ist in Corian ausgeführt, die Badewanne heißt „Style“

Schalungselemente sichtbar machen, die das Gerüst bilden. Daher die Wahl von Sichtbeton.“

Das Gebäude besteht aus drei Etagen und einem Kellergeschoß. Man erreicht es von der Rückseite her über eine Privatstraße. Auf dieser Seite ist die Fassade durch ein Konstruktionsraster aus Beton gekennzeichnet, das über das Erdgeschoß hinausragt. Zu den oberen Etagen gelangt man über eine Treppe aus Leichtmetall, die innerhalb des Rasters liegt und in krassem Gegensatz zur Masse der Betonstrukturen steht. An der Hauptfront umgibt ein vorspringender Betonrahmen die Glaswand des ersten Stockwerks. Er bildet ein abgesetztes Volumen, das bis zur Straße vorragt und einen starken visuellen Eindruck hinterlässt.

Das Doppelhaus hat zwei getrennte Eingänge. Zur oberen Wohnung gelangt man über die außen gelegene Treppe. Eloxierte Aluminiumpaneele verkleiden die Seitenwände des Erdgeschoßes in verschiedenen dunkelbraunen Farbtönen mit irisierenden Reflexen.

Im ersten Stock schützt die gleiche metallische Latung, die in diesem Fall bündig mit dem Vorbau abschließt, die seitlichen Galerien. Im Westen wird der Zugang zur Wohnung überdacht, und im Osten sind

die Schlafzimmerfenster vor der Sonne abgeschirmt. Diese überdachten und verglasten Balkone verschaffen im Sommer eine passive Kühlung, und im Winter schützen sie vor Regen und Wind.

Die Metalltreppe führt weiter zur zweiten Etage des Hauses. Hier befindet sich eine Terrasse mit einer Pergola aus Beton, deren Breite den Schaltafeln entspricht. Diese Überdachung schafft einen Rahmen und krönt das Gebäude. Auf dieser Ebene befindet sich ein mit der Wohnung im ersten Stock verbundenes Wohnzimmer mit Küche. Dieser Bereich wird für Familienfeiern und Partys im Freundeskreis genutzt.

JEDE DER BEIDEN WOHNUNGEN hat eine Fläche von 200 Quadratmetern und eine identische Anordnung der Räume. Konträr ist die Wahl der Farben: Für die Wohnung im Erdgeschoß fiel die Wahl der Architekten auf Dunkelbraun. Weiß und Beige dominieren hingegen im ersten Stock, sodass ein starker Positiv-Negativ-Kontrast zwischen den zwei Wohnungen entsteht.

Große Leichtigkeit zeichnet die Innenräume aus, die wie ein großes Open-Space-Ambiente konzipiert sind. Der Schlafbereich wird vom Wohnbereich durch



GEGENSÄTZLICH Die Architektur des Hauses zeichnet sich durch ein Spiel mit kontrastierenden Baumaterialien aus. Besonders auffällig ist der Gegensatz zwischen der Betonmasse und der Treppe aus Leichtmetall, die zu den oberen Etagen führt

„DER SICHTBETON SOLL DIE MONOLITHISCHE MASSE DES GEBÄUDES UNTERSTREICHEN“

DIE ARCHITEKTEN

eine Reihe von deckenhohen Schränken getrennt. Die maßgefertigten Kästen säumen die Korridore und begrenzen die einzelnen Schlafzimmer mit den dazugehörigen Badezimmern.

HERZSTÜCK DER BEIDEN WOHNUNGEN ist der großzügige Wohnraum. Hier sind Küche, Essplatz, Arbeitsbereich und Sitzecke verschiedene Bereiche eines einzigen, von natürlichem Licht durchfluteten Raums. Das Licht kommt durch eine bis zur Decke reichende Glaswand, die in Richtung des städtischen Boulevards vorragt und über ihm zu schweben scheint. Selbst die Möbel, die nach den Empfehlungen der Architekten ausgewählt wurden, beziehen sich auf sehr strenge stilistische und chromatische Codes, sodass im Haus ein idealer Dialog zwischen dem Ätherischen und dem Materiellen, zwischen Hell und Dunkel, Licht und Schatten entsteht.

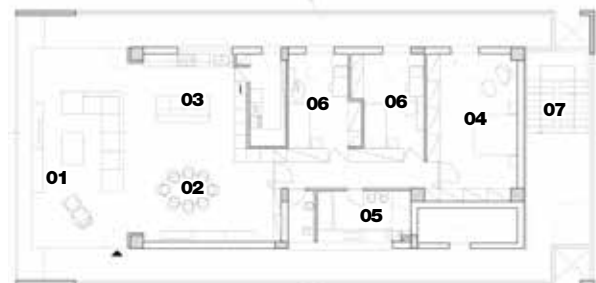
In beiden Wohnungen findet man seltene Farbflecke: Einzelobjekte und Einbauten, Blumen und Pflanzen. Sie wirken wie stilisierte Symbole der täglichen Realität, die den Purismus der architektonischen Geste nicht trüben dürfen.

„CASA NF/NL“ // RAGUSA, SICILIEN

GESAMTFLÄCHE 1.850 m² **ARCHITEKT** Architrend Architecture/Gaetano Manganello & Carmelo Tumino **FERTIGSTELLUNG** 2014



ERDGESCHOSS



1. STOCK

- 01** Wohnbereich
- 02** Essbereich
- 03** Küche
- 04** Schlafzimmer
- 05** Bad
- 06** Kinder
- 07** Außentreppe